



Schwester, wann darf ich endlich nach Hause?

- Die Validierende Begegnung wenn es keine Antworten mehr gibt...

Profⁱⁿ Drⁱⁿ Veronika Schraut

Pflegewissenschaftlerin, exam. Altenpflegerin

Was Sie erwartet

- Demenz- eine aktuelle Herausforderung
- Arten und Entstehung verschiedener Demenzformen
- Verständnis Krankheitsbild Demenz
- Psychosoziale Betreuungsansätze bei Menschen mit Demenz
- Einführung in die Integrative Validation nach Nicole Richard als Kommunikationsmethode bei MmD
- Spezielle Tipps bei der Betreuung von MmD im Krankenhaus

Der Grundgedanke jeglicher Art von Validation

- Ausgangspunkt der Validation ist die Überzeugung, dass herausfordernde Verhaltensweisen ein Resultat der Unfähigkeit, sich verständlich zu machen, sind und eine Bedeutung haben (Bartholomeyczik et al., 2013)
- Wichtigstes Kriterium der verschiedenen Formen der Validation ist die empathische Grundhaltung (Fringer, 2006)
- Daneben gelten als Basis der Umgangsweise Bestätigung, Wertschätzung und die ganzheitliche Sicht der Person (Fringer, 2006)



Der Grundgedanke jeglicher Art von Validation

- basiert auf die klientenzentrierte Gesprächsführung nach Carl Rogers (Rogers, 2004)
- gilt als anerkannter, theoriegeleiteter Ansatz der geriatrischen Pflege (Pinter, 2008)

In Deutschland sind v.a. drei Konzepte eines validierenden Umgangs bekannt (Fringer, 2006):

- Validation nach Naomi Feil (Feil, 2004) seit den 70er und 80er Jahren
- Integrative Validation nach Nicole Richard (Richard, 2015) seit den 90er Jahren
- Erlebnisorientierte Pflege nach Cora van der Kooij seit 2001 (Van der Kooij, 2013)

Psychosoziale Betreuungsansätze bei Menschen mit Demenz

Gemeinsamkeiten der psychosozialen Betreuungsansätze

- Personzentrierte Haltung der Angehörigen und Pflegenden ist elementar
- Personsein wird dem MmD durch Beziehung und soziales Sein von Anderen verliehen
- Hauptaufgabe in der Begleitung von MmD liegt in der ganzheitlichen Wahrnehmung der Person
- Dadurch Gewährung von menschlicher Nähe, Sicherheit, Geborgenheit und Autonomie

Spezielle Tipps für die Betreuung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus

Körperliche Bedürfnisse erfüllen

- Funktioniert der Umgang mit Besteck noch?
- Lieblingsspeisen/- getränke
- Getränkebecher direkt in die Hand
- Saft zur Färbung hinzufügen
- Farbunterschied Teller- Untergrund
- Zeit lassen, anleiten, erinnern
- Rooming-in
- Ehrenamtliche Betreuung

Spezielle Tipps für die Betreuung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus

Nach OP und in der Aufwachphase

- Erhöhte Aufmerksamkeit bei der psychosozialen Begleitung
- Zimmertüre offen lassen
- Mitpatienten über spezielle Situation und Einschränkung informieren
- Bei Unruhe und Nesteln etwas Weiches zum Tasten geben
- Angehörige in Betreuung miteinbeziehen
- Lieblingskissen, -bilder, -musik mitbringen lassen